



Bibliographische Daten

Titel: Auch in der letzten Noth/ Hoffft doch der Glaub auff Gott
Ersteller: Andreas Unglenk
Signatur: Will. II. 991. 2°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



1.



Wie geschwind auf Freud / ein neues Leid!
 Dis wähere ja vor schon lange Zeit?
 Und sihe da / Cypressen nach den Myrten!
 Ein Klag-Habit nach kurzem Freuden-
 gürtlen.

Psalm
XXX.

12.

2.

So schafft es Gott! der wechselt so geschwind /
 und macht / daß sein geliebtes Gnaden-Kind
 mehr Leid als Freud / in diesem Leben / spüret /
 womit Ers an- zu rechten Freuden-führet.

3.

Hier ist die Freud in Waarheit schlecht bestellt!
 bald einem dis bald das nicht recht gefällt.
 Wenn man gedenkt / in bester Ruh zu leben /
 wird man aufs neu mit tausend Sorg umgeben.

4.

Der ist allein am allerbesten dran /
 der sich zu Gott in Liebe halten kan?
 und bleibt an Ihm / in Zuversicht der Seelen;
 der kan sein Lob / mit Lust und Freud / erzehlen.

Psalm
LXXIII.

28.

5.

All' anders ist allhie so gar vermischet /
 daß / was man hat / uns undermeint entwischt;
 und was man hofet / will oft so gar nicht werden /
 daß nichts erfolgt / als Unlust und Beschwerden.

6.

Uns komt es zwar / dem Fleisch nach / seltsam vor:
 doch gehen wir in Gottes heil'gen Chor
 mit unserm Geist / und lernen recht verstehen /
 warum es Gott so widrig laß ergehen?

7. Co